

Ein Garant für höchste Qualität

Wiederholtes Gastspiel des St. Petersburger TV- und Radio-Kinderchor

■ **Gütersloh** (gans). Manche Besucher können gar nicht mehr an einer Hand abzählen, wie oft sie den TV- und Radiokinderchor aus St. Petersburg gehört haben. Doch wenn Franz Kiesel vom Forum Russische Kultur die 40-köpfige Sängerschar zu einem Konzert einlädt, sind die Fans alle versammelt. Weil sie wissen: Es wird wieder toll.

Auch am Sonntag wurden die mehr als 350 Zuhörer in der Kirche Zum guten Hirten nicht enttäuscht, als die 12- bis 20-Jährigen unter der Leitung von Stanislaw Gribkow ein bunt gemischtes Programm mit geistlicher Musik der russisch-orthodoxen Liturgie, klassischen Werken, russischer Volksmusik und Weihnachtsliedern präsentierten. Zuvor aber stellte das „Neue Ensemble“ unter der Leitung von Anna Unruh drei Stücke vor, die den russischen Gästen bekannt und fremd zugleich vorgekommen sein dürften. Es waren russische Weihnachtslieder, die Dr. Faina Kravetskaja und Gudrun Elpert-Resch ins Deutsche übertragen und dreistimmig gesetzt haben und die, ergänzt um sechs Weihnachtslieder aus Polen und der Ukraine, nun als Notenheft herausgekommen sind.

Traditionell begann der Chor sein Programm mit geistlicher Musik. Die jungen Damen in rosa Blousons, die jungen Herren in schwarzen Anzügen erklangen die „Cherubim-Hymne“ aus dem Solowetzki-Kloster:

Ein zarter Unisono-Gesang, der die ganze Aura der russisch-orthodoxen Liturgie in sich barg. Wenn man Stanislaw Gribkow, der das Ensemble vor mehr als 50 Jahren gründete, beobachtet, mit welcher differenzierter Zeichengebung er den Klang zu modulieren versteht, kann man über diese nie nachlassende Intensität der Arbeit und Hingabe an die Musik nur staunen.

Grandiose Solisten beheimatet dieser Chor. Einen Knaben Sopran, der mit selten zu hörender intonatorischer Reinheit und gestalterischen Reife singt, ein Sopran, dem man sich sehr gut auch auf der Opernbühne vorstellen kann. So perfekt gesungen und von Leonid Eremin am Klavier höchst aufmerksam begleitet, darf man sich auch an

sattsam Bekannten wie Mozarts „Ave verum“, Giordanos „Caro mio ben“ und selbst Andrew Lloyd-Webbers kitschnahem „Pie Jesu“ erfreuen.

Für den zweiten, der Volksmusik gewidmeten Teil, hatten sich die Sänger in farbenfrohe Trachtenkostüme geworfen. Stimmungsvollen Liedern des Chorkomponisten Walerij Gawrilin folgte Volkstümliches, das der Chor mit einer Verve und Begeisterung sang, als sei es nicht vielgeplagter Repertoirestandard, sondern frisch Entdecktes. Mit Weihnachtsliedern wie „O Tannenbaum“ und „Jingle bells“ klang der Abend umjubelt aus. Stehende Ovationen kündigten an, dass sich viele schon auf das nächste Gastspiel der St. Petersburger Sängerschar freuen.



Vielfältig im Ausdruck: Ob Geistliche Musik oder Volkslied – der St. Petersburger TV- und Radio-Kinderchor begeisterte.

FOTO: GANS